

Rückblick 2018

– ein spannendes Wettkampfsjahr –



DAS GRÜNE BAND

FÜR VORBILDICHE TALENTFÖRDERUNG
IM VEREIN



PREISTRÄGER IN DEN JAHREN 2008 UND 2014



Deutsche Meisterschaft Ringen

JUNIOREN

griechisch-römischer Stil

Samstag

09:30 Uhr
offizielle Eröffnung

10:00 Uhr
Wettkämpfe
Halbfinale

Sonntag

09:30 Uhr
Hoffnungsrunde
Finalkämpfe
Siegerehrung



22.-24. März 2019

EINHEIT-Arena Plauen



Nils Buschner gleich zweimal „Sportler des Jahres“

Pausa – Traditionell läuten die Ringer des KSV Pausa das neue Kalenderjahr mit einem festlichen Sportler-Ball ein und so fand auch zum Beginn des Jahres 2018 die KSV-Gala im Bürgerhaus statt. Etwa 250 Gäste aus Sport, Politik und Wirtschaft wurden eingeladen um das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen, aber auch einen Blick auf bevorstehende Höhepunkte zu werfen. Im Mittelpunkt des Abends stand wie in den Jahren zuvor die Wahl zum „Sportler des Jahres“. Und da stand mit dem jungen Nils Buschner ein Eigengewächs des KSV gleich zweimal auf dem obersten Treppchen.

Nachdem der Deutsche Kadettenmeister des vergangenen Jahres schon beim Nachwuchs als bester Ringer aus der Pausaer Talentschmiede geehrt wurde, wählten ihn die Gala-Gäste wenig später gleich noch als „Ringer des Jahres“, vor Vladimir Codreanu und Routinier Bernd Steudel. Dabei waren den meisten der fachkundigen Ball-Gäste noch die beiden Siege des jungen Ringers beim Mannschaftsduell gegen Burghausens Andreas Maier in Erinnerung, mit denen Buschner schon so etwas wie Geschichte schrieb.

Geschichte schrieb auch Vladimir Codreanu in seinem ersten Jahr für die WKG Pausa/Plauen, denn der Moldawier verlor nur einen einzigen Kampf während Bernd Steudel mit 50 Lenzen in der 3. Mannschaft aushalf und dort starke Kämpfe absolvierte. „Schlimmer als die 6 Minuten auf der Matte, war jeweils die Vorbereitung vor den Kämpfen, bis man die volle Mannschaft auf der Matte hatte“, mangelte es vor allem an Schwergewichten im Landesligateam und so schnürte Steudel eben selbst noch einmal die Ringerstiefel, was ihm das Gala-Publikum dankte.

Beim Nachwuchssportler des Jahres, der aus Wettkampfteilnahmen und -erfolgen errechnet wird, landete Nils Buschner vor Gunnar Frisch und Justin Hartmann auf dem Treppchen, Vierter wurde Max Schmalfuß vor Sid Wetzel und Sebastian Wagner.

Den furiosen Auftakt der diesjährigen KSV-Gala gestalteten die „Angels“ aus Plauen. Die Cheerleaders präsentierten Tanz, Sprünge und Figuren aus ihrem reichhaltigen Programm. Die Alten Pausaer Athleten nahmen die Gala zum Anlass, Verdienste zu würdigen. Die Ehrungen reichten von den jungen Nachwuchs-Assen bis hin zu verdienstvollen Vereinsmitgliedern. So sammelten die ehemaligen Recken 500 Euro für die Nachwuchsabteilung ein, die während der Auszeichnung der WKG-Jugendligamannschaft für den 2. Platz der letztjährigen Saison an Jugendreferenten Andreas Schwabe übergeben wurden. Die junge Mannschaft blickt nun schon in Richtung Deutsche Mannschaftsmeisterschaft, die 2018 im Fokus der jungen Mattenfüchse steht.

Auch die Oscar-Verleihung fehlte bei der KSV-Gala nicht. Andreas Schwabe und Uwe Knittel wurden von den Alten Pausaer Athleten für ihre inzwischen Jahrzehnte währende ehrenamtliche Tätigkeit für den KSV-Nachwuchs geehrt. Andreas Schwabe gab das Lob an seinen Trainer-Stamm weiter, der inzwischen auf 21 B- und C-Trainer angewachsen ist: „... ich bin stolz auf unser Trainerteam, aber ein großes Dankeschön gebührt auch den vielen Eltern unserer Athleten, die den Trainings- und Wettkampfbetrieb unterstützen“.

Geehrt wurden auch Vereinsmitglieder, die sich der Sanierung des Krafraumes angenommen haben, sowie dem IT-Team, dass mit vielen Ideen die Homepage des KSV gestaltet, aber auch technische Belange bei den Wettkämpfen regelt.

Der KSV-Vorsitzende Ulrich Leithold blickte auf die Deutschen Meisterschaften der Männer zurück, die 2017 in Plauen stattfanden und dank vieler Helfer erneut zu einem echten Event wurden, aber auch auf die Reise zum Bären Cup ins



Nils Buschner aus der Talentschmiede des KSV Pausa wurde als Nachwuchssportler des Jahres geehrt. Die Gala-Gäste des KSV gaben ihm auch die meisten Stimmen zum „Sportler des Jahres“, vor Vladimir Codreanu, der nicht zur KSV-Gala kommen konnte, und Maximilian Schwabe, dem Vorjahresliebling der Fans, der diesmal auf dem 3. Rang der Umfrage über die Ziellinie kam.



dänische Nyköbing, wo der KSV-Nachwuchs international für Furore sorgte. Dokumentiert wurde die Reise durch ein Video, das von mitgereisten Eltern erstellt wurde.

Der Blick voraus auf 2018 reichte von der 1. Männermannschaft, die weiter in der DRB-Bundesliga kämpfen wird, bis hin zum Hallen-Neubau, der inzwischen Formen annimmt. „Wir hoffen, dass die neue Sporthalle im September fertig gestellt und in Betrieb genommen werden kann“, freut sich Bürgermeister Jonny Ansorge auf den neuen „Edelstein“, der dann auch den Ringern ein neues Zuhause bieten wird.

Umlagert wurde zum Ende des offiziellen Teils der KSV-Gala die Tombola, wobei erneut viele Partner und Sponsoren lukrative Preise bereit stellten. „Die KSV-Gala ist schon eine echte Bereicherung unseres Vereinslebens und inzwischen zu einer schönen Tradition geworden, die wir nicht mehr missen wollen“, zählt dieses Event zum Jahresbeginn für Ulrich Leithold schon zum festen Bestandteil des Kalenderjahres der KSV-Familie und den vielen Freunden und Partnern des Vereins.

Jörg Richter



Mike Elschner vom Partnerverein ASV Plauen, ehemaliges Mannschaftsmitglied der WKG Pausa/Plauen, übernahm als stellvertretender Jugendreferent des Ringer-Verbandes Sachsen die Auszeichnung der Jugendligamannschaft, anlässlich der KSV-Gala. Die eigene Talentschmiede ist der Stolz des KSV Pausa.

Ringer Maximilian Schwabe stößt die Tür zur Europameisterschaft weit auf

Nyköbing – Maximilian Schwabe (72 kg /KSV Pausa) hat die sehr stark besetzten „Thor Masters“ in seiner Gewichtsklasse gewonnen und damit die Tür zur Teilnahme an den Europameisterschaften in Kaspiisk (RUS) weit aufgestoßen.

Mit „Mann und Maus“ reiste Bundestrainer Michael Carl, der sich für den griechisch-römischen Stil verantwortlich zeigt, ins dänische Nyköbing, wo er wie in den Jahren zuvor schon einmal eine Vorauswahl für das Team vornimmt, das die deutschen Farben bei den Europameisterschaften vertreten soll, die in der ersten Maiwoche im russischen Kaspiisk ausgetragen werden.

Und da macht es sich dann besonders gut, wenn man wie Maximilian Schwabe gegen den unmittelbaren Konkurrenten um die EM-Fahrkarte im Finale steht und diesen dann mit 6:1 Wertungspunkten bezwingt. Maximilian Schwabe wusste, dass Timo Badusch seine Stärken vor allem im Bodenkampf hat und vermied die Bodenrunde. Schwabe drängte den Köllerbacher über die komplette Kampfzeit in die Defensive und nutzte dabei die Fehler des Kontrahenten zum eigenen Punktgewinn. 6:1 am Ende, hochverdient für den KSV-Ringer, der zudem 6 Vorrundenduelle zu überstehen hatte.

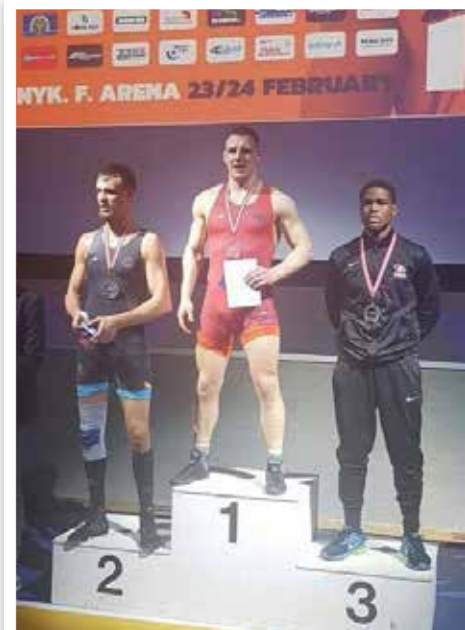
Gegen Parick Smith (USA) landete Maximilian Schwabe einen klaren Auftakterfolg, schwerer machte es ihm der Kroatie Danijel Janecic, gegen den Schwabe einen 3:1-Punktsieg landete. Der Sport-Polizist, der im Leistungszentrum Leipzig unter den Fittichen von Andreas Bering trainiert, ließ weitere klare Siege über Daniel Soini (SWE) und Pal Eric Gundersen (NOR) folgen, bevor es zum knappen 4:3-Erfolg über Toni Ojala (FIN) kam. Im Semifinale traf Maximilian Schwabe auf den Ungarn Robert Fritsch, der sowohl bei den Welt- als auch bei den Europameisterschaften 2017 der Altersklasse U-23 Silber gewann. Auch den Magyaren wies Maximilian Schwabe mit 3:0 Punkten in die Schranken, damit stand der KSV-Ringer im Finale, wo er auf Köllerbachs Tino Badusch traf. Beim letzten Aufeinandertreffen in einem Finale hatte sich Badusch beim Grand Prix 2016 in Dortmund verletzt, nun spielte Schwabe seine Stärken aus, setzte den Saarländer von der ersten bis zur letzten Sekunde unter Druck. Badusch kassierte die ersten Passivitätsverwarnungen und setzte in der Schlussphase alles auf eine Karte – Schwabe konterte und gewann mit 6:1 Punkten.

Maximilian Schwabe reihte sich in die sehr gute Bilanz der deutschen Ringer in Nyköbing ein. Mit Erik Weiß (67 kg) und Christian John (130 kg) feierten gleich zwei Ringer aus dem Bundesleistungszentrum Frankfurt (O.) ebenfalls Turniersiege, wobei John im Finale den Vize-Europameister von 2017 Balint Lam (HUN) mit 8:0 vorzeitig bezwang. Der Olympiadritte von Rio 2016 Denis Kudla (87 kg/VfK Schifferstadt) setzte sich im Finale gegen Ramsin Azizsir vom ASV Hof durch und auch Roland Schwarz (82 kg/ASC Bindlach) stand am Ende auf dem obersten Treppchen seiner Gewichtsklasse.

Deutschland stand mit 5-mal Gold, 4 Silber- und einer Bronzemedaille in der Länderwertung auf Rang 1, vor Ungarn, Rumänien und Finnland. Die USA kämpften sich auf den 5. Platz, vor Gastgeber Dänemark.

Die Athleten verbleiben mit Bundestrainer Michael Carl noch eine Woche in Nyköbing, wo sie an einem internationalen Trainingscamp teilnehmen.

Jörg Richter



Pausa / Unterreichenau – Anfang März hatten die Ringer des KSV Pausa zur Mitgliederversammlung eingeladen, Tagungsort war die Argrargenossenschaft im Ortsteil Unterreichenau.

54 Vereinsmitglieder lauschten gespannt den Ausführungen des Vorsitzenden Ulrich Leithold, dessen Rechenschaftsbericht sich wie eine Erfolgsstory anhörte.

Es passt Vieles beim KSV Pausa, gerade in den Räumen der Argrargenossenschaft drängt sich ein guter Vergleich zu den Anstrengungen in der Nachwuchsabteilung auf, denn das Feld wurde gepflügt und gepflegt, die Saat geht auf und nun kann auch geerntet werden.

19 Übungsleiter mit C-Lizenz, sowie 3 B-Trainer kümmern sich um die Ausbildung der jungen Ringer, 4 Personen befinden sich derzeit in der Ausbildung zum Übungsleiter. „Die Entwicklung des Ringernachwuchses ist das oberste Ziel des Vereins“, freut sich der Ehrenvorsitzende Klaus Wappler über die positive Entwicklung, die der KSV Pausa in den letzten Jahren nahm. „Ein gutes Indiz ist die Teilnahme unserer Ringer bei Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfen der DRB-Auswahlteams“, unterstreicht Ulrich Leithold bei seinen Ausführungen, in denen er auf die letzten Jahre zurück blickt, in denen Felix Kästner (2015), Kevin Drehmann (2016), Nils Buschner (2017) und vor allem Maximilian Schwabe an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie dem Weltcup teilnahmen. Die Mühe der vergangenen Jahre trägt nun Früchte. Mit Maximilian Schwabe (B-Kader), Marcel Böhme (C-Kader), Nils Buschner und Kevin Lucht (beide D/C-Kader) stehen 4 Athleten des KSV Pausa in der aktuellen Kaderliste des Deutschen Ringer-Bundes.

Allein in der letzten Saison wurde die Anzahl der RVS-Landeskader von 18 KSV-Ringern auf 21 gesteigert. Der KSV Pausa gehört damit zu den tragenden Säulen des Ringer-Verbandes Sachsen. Im vergangenen Jahr gehörte Nils Buschner zu den besten KSV-Ringern, er erkämpfte den Deutschen Meistertitel der Kadetten und erzielte bei den Europameisterschaften in Sarajevo (BIH) einen guten 13. Platz. „Felix Käster gewann bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren den 3. Platz, Felix entschied sich für eine berufliche Laufbahn, begann eine Ausbildung zum Rettungssanitäter und hilft aber unseren Mannschaften weiterhin bei den Ligakämpfen aus“, so Ulrich Leithold zur Beendigung der leistungssportlichen Laufbahn des 2-Meter-Hünen, die das Problem unterstreicht, das die Jugendlichen nach Abschluss der Schule hierzulande haben.

Jubel auch im Freistil-Lager des KSV, denn Kevin Lucht erzielte bei den Deutschen Freistilmeisterschaften der Junioren den 5. Platz, bei den Männern schlitterte der Mittelgewichtler auf dem 9. Platz über die Ziellinie. Maximilian Schwabe und Marcel Böhm unterstrichen ihre Ambitionen auf einen Platz in der DRB-Auswahl, wobei vor allem Schwabe mit einem 5. Platz beim Mannschafts-Weltcup im Iran glänzte. „Mit Gunnar Frisch, Max Schmalfuß, Justin Hartmann und Julius Kunstmann rücken bereits wieder B-Jugendliche in den Fokus, die bei den Deutschen Meisterschaften, aber auch bei zahlreichen Pokalturnieren, mit guten Leistungen auf sich aufmerksam machten“, sind laut Leithold schon wieder neue Talente in Sichtweite der Landes- und Bundestrainer.

Doch nicht nur auf der Matte, auch am Mattenrand glänzte der KSV Pausa, was Leithold in seinem Rechenschaftsbericht ebenso unterstrich. Seit 2009 trägt der KSV im Zwei-Jahres-Rhythmus überregionale Meisterschaften aus. Nach den Titelkämpfen der A-Jugend (GR) war es 2011 der Weltcup der Junioren (FR), 2013 folgten die nationalen Titelkämpfe der Männer (GR). Jubel über zahlreiche Erfolge gab es 2015 bei den Deutschen Meisterschaften der A-Jugend (GR) auf heimischen Matten, 2017 folgten die Deutschen Meisterschaften der Männer (GR). Und auch 2019 hat der KSV Pausa mit den Deutschen Junioren-Meisterschaften erneut ein Highlight im Auge. „Mit unserer guten Organisation und viel Liebe und Herzblut, die von allen Helfern in die Organisation der Events gesteckt wurden, haben wir uns einen guten Namen gemacht“, unterstreicht Ulrich Leithold, dass der Deutsche Ringer-Bund nicht zögert, wenn sich die Pausaer Ringer um einen der Jahres-Höhepunkte bewerben.

Ein weiteres Herzstück der Vereinsarbeit sind die Alten Pausaer Athleten, denen Ulrich Leithold von Herzen dankte. Die einstigen Ringer-Recken um ihren Vorsitzenden Karl-Heinz Scheffler haben vor allem den Nachwuchs im Blick, der von ihnen im Rahmen der Möglichkeiten gefördert wird. Zudem sind die Alten Athleten wichtige Helfer, Fahrer und Betreuer bei allen sportlichen Wettkämpfen, aber auch bei eigenen Veranstaltungen wie das Vereinssportfest. Skatabende und Bäderfahrten beleben zudem das Vereinsleben, wie auch eine enge Verbindung zu den Ringern aus der tschechischen Partnerstadt Březová.



Der alte und neue Vorstand des KSV Pausa e.V. für die nächsten zwei Jahre.

v.l.n.r.: Präsident André Wetzel, Wirtschaftsleiter Bernd Steudel, Sportlicher Leiter Silvio Hoffmann, Kassiererin Petra Zimmermann, Technischer Leiter Denny Schulz, 2. Vorsitzender Andreas Seidel, Jugendleiter Andreas Schwabe, Schriftführer Dirk Neudeck, 1. Vorsitzender Ulrich Leithold.

Bei seinen Ausführungen sprach Ulrich Leithold auch die Diskussionen um eine Teilnahme der 1. Männermannschaft an der DRB-Bundesliga an. „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, doch am Ende war es richtig, in der höchsten Kampfklasse zu starten“, bezog sich der KSV-Vorsitzende auf viele Stimmen, die dieser Entscheidung vor allem nach den vielen knappen und spannenden Begegnungen beipflichteten. Dabei bezog sich Ulrich Leithold auch auf die Wettkampfgemeinschaft mit dem Partnerverein ASV Plauen zum Vorteil beider Vereine. So soll 2018 eine gemeinsame Schülermannschaft zu den Deutschen Schülermeisterschaften entsendet werden, um den hervorragenden 2. Platz der Jugendmannschaft aus dem Vorjahr nun vielleicht bei den Schülern noch zu vergolden.

Am Ende war es eine lange Liste mit Personen und Institutionen aus Politik, Sport und Wirtschaft, denen Leithold für ihr Engagement dankte und ohne die eine solche breit gefächerte Vereinsarbeit gar nicht möglich gewesen wäre.

Angesichts dieser Erfolge war es nicht verwunderlich, dass der KSV-Vorstand bei den sich anschließenden Wahlen mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt wurde. „Für uns heißt das jetzt, mit dem gleichen Ehrgeiz weiter zu machen, wobei sich die Gegebenheiten in Pausa selbst mit der neuen Sporthalle ab Herbst/Winter 2018 weiter verbessern dürften“, dankte Ulrich Leithold den anwesenden Mitgliedern für das Vertrauen.

Als dringlichste Aufgaben für den alten neuen Vorstand erachtet Leithold die Vorbereitungen auf Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften der Junioren vom 22. bis 24. März 2019, die Ausrichtung der „Offenen Mitteldeutschen Meisterschaften der C- und D-Jugend (GR)“ in der neuen Sporthalle, sowie die Bildung einer Arbeitsgruppe in Vorbereitung auf das Jubiläum „111 Jahre RINGEN in Pausa“ im Jahr 2020.



KSV-Nachwuchs mit Medaillenflut in Schonungen und Leipzig



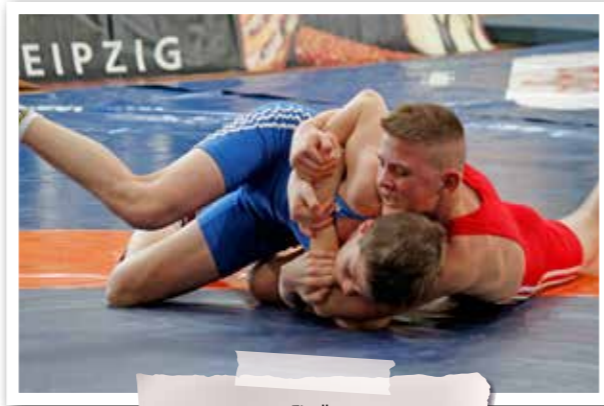
Schonungen – Die Nachwuchsringer des KSV Pausa gehören schon zu den Stammgästen beim Maintal-Turnier in Schonungen. Vor allem die B-Jugendlichen unterzogen sich noch einmal einer Standortbestimmung, vor den im April anstehenden Deutschen Meisterschaften.

Mit 14 Nachwuchstalenten startete der KSV Pausa. Die Ringer der B-, C- und D-Jugend erreichten unter insgesamt 146 Teilnehmern 4 Turniersiege, 5 zweite Plätze und einen dritten Rang. Mit dieser Bilanz erkämpften die jungen Erdachsenstädter den ersten Platz in der Mannschaftswertung, punktgleich mit dem SV Johannis Nürnberg – nur hatte der KSV einen Turniersieg mehr auf dem Konto.

Bei den B-Jugendlichen erzielte Niklas Bächer 68 kg nach drei Siegen den 1. Platz, vier Mal verließ Justin Hartmann (57 kg) die Matte als Sieger und wurde damit ebenfalls Turniersieger. Eine weiße Weste behielt auch Gunnar Frisch (48 kg), der ebenfalls nach vier Siegen auf dem obersten Treppchen stand. Einmal mehr war das Finale um den Turniersieg ein KSV-internes Match zwischen Gunnar Frisch und Max Schmalfuß. Letzterer unterlag und erkämpfte Silber, ein schöner Doppelsieg für den KSV Pausa. Neben Max Schmalfuß mussten auch Sid Wetzel (44 kg) und John Spatschke (62 kg) jeweils eine Niederlage hinnehmen und glänzten damit bei der Siegerehrung ebenfalls in silbernem Licht.

Erfolgreich gingen auch die C-Jugendlichen des KSV Pausa zu Werke. Sebastian Wagner (31 kg) unterlag in seinem Auftaktkampf, ließ dann jedoch nichts mehr anbrennen und stürmte auf Platz zwei. Im nordischen System „Jeder gegen jeden“ kämpfte auch Konrad Schütz (42 kg), der zwei Duelle gewann und eines verlor – Platz zwei damit auch für den jungen KSV-Ringer. Jan Schmalfuß und Carlos Hupfer (beide 34 kg) rundeten die Bilanz der C-Jugend mit einem 5. und einem 6. Rang ab.

Bei den Kleinsten aus der D-Jugend kämpfte sich Marcus Kunstmann (27 kg) mit zwei Siegen zur Goldmedaille, der kleine Leonhard Wohlleben (23 kg) rundete die Medaillenbilanz des KSV in dieser Altersklasse mit Bronze ab. Sverre Jahn (25 kg) verletzte sich und konnte nicht mehr in den Kampf um Bronze eingreifen. Dabei hatte der Nachwuchsringer schwere Kämpfe in der Vorrunde zu überstehen, führte im dritten Duell mit 19:14 und wurde dann noch von Lennox Adam (TV Unterdürnbach) geschultert. Auch im vierten Duell gab es beim 18:21 viele technische Wertungen und dann doch noch die Schulterniederlage für den jungen Pausaer, der alles gegeben hat und letztendlich wegen einer Armverletzung aufgeben musste. Carl Hocke (29 kg) hatte ein schweres Los erwischt und schied nach zwei Niederlagen auf Rang 9 seiner Gewichtsklasse aus. „Die Jungs haben gut gekämpft“, so das Trainerteam mit Janine Fritzsching, Jens Brockob und Dirk Wagner. Einziger Kritikpunkt war die viel zu kleine Halle – was aber aus Sicht der KSV-Trainer durch glänzende Organisation etwas ausgeglichen wurde.



KSV-interne Finalbegegnungen; in Schonungen gewann am Samstag Gunnar Frisch, am Sonntag hatte in Leipzig Max Schmalfuß (blaues Trikot) die Nase vorn.

Heinz-Günsel-Turnier in Leipzig

Gleich einen Tag später ging es für 6 Nachwuchskämpfer des KSV Pausa gleich beim Heinz-Günsel-Turnier in Leipzig weiter. Erneut war es in der Altersklasse der B-Jugend das Duell zwischen Gunnar Frisch und Max Schmalfuß, das über den Turniersieg in dieser Kategorie bis 46 kg entscheiden sollte. Diesmal drehte Max Schmalfuß den Spieß um und bezwang den Vereinskameraden. Die Goldmedaille ging damit an Max Schmalfuß, Frisch wurde mit einer Niederlage belastet und mit drei Siegen Zweiter.

Nach Platz zwei am Vortag in Schonungen feierte Sid Wetzel (41 kg) in Leipzig mit 4 Siegen einen souveränen Turniersieg. John Spatschke (62 kg) stand bereits nach dem Wiegen als Sieger fest, da sich kein weiterer Gegner in dieser Kategorie stellte.

Mit einem Sieg und einer Niederlage erkämpfte Moritz Wermig im leichtesten Limit der B-Jugend (35 kg) den zweiten Platz. Jan Schmalfuß (34 kg) startete als einziger KSV-Ringer in der C-Jugend und schlitterte dort auf Rang vier an den Medaillenrängen vorbei.

Bei den B-Jugendlichen belegte der KSV Pausa hinter den Sportschülern aus Frankfurt (0.) den zweiten Platz in der Mannschaftswertung. „Das war ein ordentlicher Doppelpack für unsere B-Jugend“, sehen die Trainer des KSV um den im Amt bestätigten Jugendwart Andreas Schwabe nun den Deutschen Meisterschaften entgegen, während die jüngeren Altersklassen bereits dem KSV-Pokal entgegen fiebern, der am kommenden Samstag, 10. März, in der Schulturnhalle Pausa ausgetragen wird.

Jörg Richter

WERBUNG



Geschäftsausstattungen
Privatdrucksachen
Flyer, Broschüren
Hochzeitskarten
Diplomarbeiten
Stempel
Kranzschleifen

JETZT NEU

FARBIG & SCHWARZ/WEISS
**Scan & Druck
bis A0**

Dobenastraße 69 | D-08523 Plauen
Telefon (03741) 22 34 34
Telefax (03741) 22 59 67
druckereibaumgaertel@t-online.de

www.druckereibaumgaertel.de

Telefon (03741) 22 49 52
copy@druckereibaumgaertel.de

Letzter KSV-Pokal in alter Schulsporthalle – Ringer freuen sich auf Neubau 28. KSV-Pokal wird in der neuen Halle ausgetragen

Pausa – Die Grippewelle grassiert auch bei den Ringern, zahlreiche Vereine kamen mit kleineren Delegationen zum KSV-Pokal in die Schulsporthalle nach Pausa, als angekündigt.

„Obwohl es damit weniger junge Nachwuchsringer waren als in den Vorjahren, gab es spannende Kämpfe auf ordentlichem Niveau“, zeigten sich die Verantwortlichen des KSV Pausa nicht unzufrieden, die selbst 14 junge Talente in den Altersklassen der C-, D- und E-Jugend auf die Matten schickten. Insgesamt waren es 117 Nachwuchsringer aus 20 Vereinen, die verbissen um jeden Punkt kämpften.

Der RV Lugau holte sich mit 3 Gold- und 4 Silbermedaillen, sowie einmal Bronze den Pokal in der Vereinswertung, vor dem RSV Hansa 90 Frankfurt (O.) und dem Ringernachwuchs des FSV Stralsund. Der KSV Pausa erzielte mit 4 Silber- und 5 Bronzemedaillen hinter dem RV Thalheim den 5. Platz.

Gleich 5 Kämpfe bestritt Marcus Kustmann (27 kg/D-Jugend), der nur Joel Wrensch (SV Fortuna Pöbneck) den Vortritt lassen musste, jedoch 4 Siege verzeichnete und damit Silber gewann. Leonhard Wohlleben (23 kg/D-Jugend), sowie die beiden E-Jugendlichen Enzo Elias (21 kg) und Tom Ast (25 kg) erzielten mit jeweils einem Sieg und einer Niederlage ebenfalls die Silbermedaille, während Pepe Gärtner (31 kg), Jaron Hupfer (21 kg), Lars Frsch (19 kg/alle E-Jugend), Konrad Schütz (42 kg/C-Jugend) und Carl Hocke (29 kg/D-Jugend) bei der Siegerehrung Bronze überreicht bekamen.

Einen kompletten Medaillensatz gab es für den Ringernachwuchs des ASV Plauen, Dominik Schreiner (34 kg/C-Jugend) ließ in keinem seiner 4 Begegnungen etwas anbrennen, drückte alle Kontrahenten auf ihre Schultern und feierte einen souveränen Turniersieg. Sieg und Niederlage und damit Silber gab es für Magomed Begiew (31 kg/D-Jugend), Bronze ging an Arkadi Tamke (63 kg/C-Jugend).

In Deutschland wohl einmalig: die Auszeichnungen und Ehrungen, die beim KSV-Pokal zusätzlich durchgeführt werden. So erhielt Kampfrichter Hartmut Kohlhaus (ZSG Waltershausen) für die beste Kampfrichterleistung einen Pokal überreicht, der von den Alten Pausaer Athleten gestiftet wurde. Natürlich wurden auch die Kampfrichterinnen nicht vergessen. Stephanie Ullmann (AC Werdau) wurde ebenso für eine tadellose Kampfrichterleistung geehrt. Als bester Techniker erhielt in der Altersklasse der C-Jugend Dominik Schreiner (ASV Plauen/C-Jugend) einen Pokal überreicht, bei den D-Jugendlichen freute sich Raphael Bohn über den Pokal des besten Technikers, während die Wahl des besten Kämpfers aus der E-Jugend auf Pierre Neumann (RSV Hansa 90 Frankfurt/O.) fiel.

Etwas wehmütig sahen sich die vielen Helfer des KSV Pausa beim Ausräumen der Schulsporthalle noch einmal um, denn es sollte nach 27 Jahren der letzte KSV-Pokal in diesen ehrwürdigen Gemäuern sein, denn in Sichtweite nimmt bereits der Neubau Formen an, so dass man den 28. KSV-Pokal auf jeden Fall in der neuen 2-Felder-Halle austragen wird.

Jörg Richter



Die jungen Ringer vom KSV Pausa mussten den 27. KSV-Pokal an den RV Lugau abgeben. Die Erdachsenstädter erzielten in der Pokalwertung des besten Vereins den 5. Platz.

Deutsche Meisterschaften der Junioren in Bad Kreuznach und Hemsbach

Hemsbach/Bad Kreuznach – Bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren legte Friedrich Fouda (86 kg/ASV Plauen) im griechisch-römischen Stil eine tadellose Leistung hin und kämpfte sich mit vier Siegen zum Titel.

Souveräner Auftakt: Friedrich Fouda gewann gegen Felix Kiyek (TSV Westendorf) und Eddy Flad (SV Fellbach) vorzeitig, musste dann jedoch gegen den stark aufringenden Nikolaos Papadopoulos (SV Ebersbach) sein gesamtes Können aufbieten, gewann mit 9:6 Wertungspunkten. Gegen seinen wohl schärfsten Rivalen um den Titel, den südbadener Kämpfer Maximilian Remensberger (AV Freiburg St. Georgen) setzte sich Friedrich Fouda in einem harten Kampf mit 2:1 Wertungspunkten durch. Der ASV-Ringer verteidigte damit seinen Titel aus dem Vorjahr und freut sich nun bereits auf internationale Wettkämpfe, in denen er die Leistung vom Wochenende bei Pokalwettkämpfen mit internationaler Beteiligung bestätigen muss, um ein Ticket zu den diesjährigen Europa- und Weltmeisterschaften der Junioren zu erhalten, das ihm im Vorjahr verwehrt blieb.

Die Überraschung schlechthin schaffte Tobias Knittel (60 kg/KSV Pausa), der gleich zum Auftakt den Titelverteidiger und zugleich größten Favoriten der diesjährigen Meisterschaften, Andrej Ginc (SAV Torgelow) aus dem Lostopf zog. Nach der klaren Niederlage gegen den späteren Titelgewinner stand der KSV-Ringer bereits im Kampf um Bronze. Dort traf er auf Viktor Hubert (RG Lahr), den er nach kurzem Abtasten mit einem Wurf in Bedrängnis brachte. Der Südbadener konnte sich jedoch aus der misslichen Lage befreien, doch kurze Zeit später gelang Knittel ein zweiter Wurf, mit dem er den Punktestand auf 10:2 erhöhte und damit gegen Hubert die 8-Punkte-Differenz zum Abbruchsieg durch technische Überlegenheit herstellte. Der Jubel in der Pausaer Ecke kannte keine Grenzen, denn kurz darauf riss Nils Buschner (67 kg), der erst in die ältere Altersklasse der Junioren aufrückte, ebenso die Bronzemedaille aus dem Feuer. Nils Buschner bezwang zunächst Tom Pusch (ASV Schaafheim) durch technische Überlegenheit und legte dann gleich einen Schultersieg über Yannik Bitterling (SV Berlin-Buch) nach. Gegen den späteren Titelträger Van Meier unterlag der KSV-Ringer nur hauchdünn mit 8:9 Punkten. Im kleinen Finale um Bronze schulterte Nils Buschner seinen Kontrahenten Timo Stiffel (KSV Haslach i.K.) und sicherte sich damit gleich in seinem ersten Juniorenjahr einen Platz auf dem Siegertreppchen.

Auch bei den Freistilspezialisten in Bad Kreuznach gab es ordentlich Grund zum Jubel, denn Kevin Lucht (74 kg/KSV Pausa) sicherte sich im Rheinland den Deutschen Meistertitel. In der Qualifikation bewann der KSV-Freistilringer gegen Artur Pinsack (VfK Eiche Radolfzell) mit 11:0 durch technische Überlegenheit vorzeitig. Weit aus schwerer wurde es im Duell gegen Sven Menzel (RCG Potsdam). Lucht landete einen 9:6-Arbeitssieg. Nach weiteren Erfolgen über Joshua Morodion (VfL Tegel) und Marcel Käppeler (KSV Taisersdorf) stand der Schützling des mitgereisten KSV-Trainers Silvio Hoffmann im Finale. Im Endkampf um den Titel ging Kevin Lucht zunächst klar in Führung, doch Sebastian Schmidt (VFR Viernheim) holte Punkt um Punkt auf. Der KSV-Ringer verteidigte den am Ende knappen 8:7-Vorsprung und sicherte sich damit den Titel.

Am Sonntagnachmittag bereiteten die Ringer den Heimkehrern einen kleinen Empfang. „Die Erfolgskette der vergangenen Jahre könnte damit fortgesetzt werden“, hofft der Vorsitzende Ulrich Leithold, auch 2018 KSV-Ringer auf internationaler Bühne erleben zu dürfen.

Jörg Richter



Links: Kevin Lucht (KSV Pausa) gelang im Limit bis 74 kg das Husarenstück, der KSV-Freistiler gewann den Deutschen Meistertitel der Junioren in Bad Kreuznach, wo er von Silvio Hoffmann betreut wurde.

Rechts: Die Medaillengewinner der Griechisch-Römisch-Wettkämpfe in Hemsbach: Die beiden Bronzemedaillengewinner des KSV Pausa, Nils Buschner (li.) und Tobias Knittel (re.), nahmen Titelträger Friedrich Fouda (ASV Plauen) in die Mitte.

KSV-Vorsitzender Ulrich Leithold feierte seinen 60. im Vereinsheim

Pausa – Großer Andrang herrschte am 9.4. im Vereinsheim der Pausaer Ringer in der Scheunenstraße, wo der Vorsitzende des KSV seinen 60. Geburtstag feierte. Zahlreiche Vereinsmitglieder, Freunde und Partner des Vereins, aber auch Vertreter der Stadt Pausa-Mühltroff, ließen es sich nicht nehmen, dem Jubilar zu gratulieren.

„Ulrich Leithold war und ist ein absoluter Glücksgriff für uns, er hat selbst zwar nie gerungen, doch wurden mit ihm als Funktionär unsere langen Ringertraditionen in Pausa umgesetzt und weitergeführt“, ist der Ehrenvorsitzende Klaus Wappler froh, einen solch rührigen Funktionär als Nachfolger gefunden zu haben. „Unser Uli ist ‚Hans Dampf in allen Gassen‘, sein Engagement geht weit über die Ehrenamtlichkeit hinaus“, erkennt auch Jugendwart Andreas Schwabe die vielen Aktionen, Gespräche und Verhandlungen des KSV-Vorsitzenden an, die den Ringkampfsport in der Region insgesamt voran bringen.

Dabei hat Ulrich Leithold vor allem den Nachwuchs im Fokus – und die Talentschmiede des KSV Pausa dankte es ihm bei den gerade erst zu Ende gegangenen Deutschen B-Jugend-Meisterschaften in Frankfurt (O.) mit einer Bronzemedaille, drei fünften Rängen, sowie Platz zwei in der Vereinswertung. Vor vier Wochen waren es die Junioren des KSV, die zwei Bronzemedailles wieder mit zurück in die Erdachsenstadt brachten.

„Mitunter ist es nicht ganz einfach, die Balance zwischen Schichtdienst, Familie und Sport zu halten, daher danke ich meiner Frau, die mich in allen Belangen unterstützt und bei Heimwettkämpfen selbst mit anpackt“, weiß Ulrich Leithold an dieser Stelle auch, wem sein Dank gilt. Ans Aufhören denkt der nunmehr 60-Jährige noch lange nicht, „... der Ringkampf ist zu einem nicht unwesentlichen Teil meines Lebens geworden und wir als KSV Pausa haben da noch einiges vor“, gehört Leithold nun jedoch endgültig zum Kreis der Alten Pausaer Athleten die sich ebenso rührig für den Fortbestand und die Entwicklung des Ringens in Pausa engagieren.

Jörg Richter



Bei den Deutschen Meisterschaften der Männer 2017 in Plauen erhielt Ulrich Leithold (rechts) aus den Händen des DRB-Präsidenten Manfred Werner die Ehrennadel des Dachverbandes. Am gestrigen Montag feierte der rührige Funktionär im Ringerheim Pausa seinen 60. Geburtstag.

Mitteldeutsche Meisterschaften der Männer (GR/FR) in Luckenwalde

Luckenwalde – Äußerst erfolgreich schnitten die vogtländischen Ringer aus Pausa und Plauen bei den Mitteldeutschen Meisterschaften der Männer in Luckenwalde ab, wo die Titelträger sowohl im griechisch-römischen Stil, als auch im freien Ringkampf ermittelt wurden.

Bei den Griechisch-Römisch-Spezialisten testete Werner Schellenberg (77 kg/KSV Pausa) sein Können. Der Erdachsenstädter, der zuletzt auf Grund beruflicher Verpflichtungen kaum noch Wettkämpfe bestritt, bezwang Matthias Mückisch (SV Weißwasser) und Nimetulla Khanzada (RC Cottbus) und holte sich damit bereits die Goldmedaille in seiner Gewichtsklasse. Im Freistilbereich stand auch der zweite Starter des KSV Pausa, Zalik Sultanov (86 kg) nach Siegen über Aburashid Ataev (Weddinger RV), Franco Büttner (1. Luckenwalder SC), Sobhan Pakdaman (ASV Plauen) und Marvin von Prodzinsky (Hennigsdorfer RV) auf dem obersten Siegertreppchen.

Ein Achtungszeichen setzte einmal mehr Routinier Pierre Vierling (60 kg), der 40-Jährige gewann die Konkurrenz in seiner Gewichtsklasse. Nachdem er im Vorjahr bei der WKG Pausa/Plauen eine „Abschiedssaison“ in der höchsten Kampfklasse absolvierte, kehrte Vierling zu seinem Heimatverein nach Aue zurück und möchte es nun noch einmal bei den German Masters wissen, die am 1. und 2. Juni ihre Deutschen Meisterschaften in Gelenau absolvieren.

Jubel gab es auch beim ASV Plauen, denn mit Florian Frank (82 kg) stellten auch die Spitzenstädter einen Turniersieger, der im Finale den ebenfalls erfahrenen Ex-Leipziger Felix Dietrich (Hennigsdorfer RV) bezwang und diesen Kontrahenten auf den Silberrang verwieß. In weiteren Duellen bezwang Florian Frank mit Johannes Schmiege (RCG Potsdam), Markus Mückisch (SV Weißwasser) und Nik Müller (FCE Aue) weitere Kontrahenten.

Mit 116 Ringern aus 37 Vereinen waren die Mitteldeutschen Meisterschaften der Männer sehr gut besetzt. Mit jeweils 7 Teilnehmern stellte der FCE Aue und der RSV Rotation Greiz die meisten Teilnehmer. Die Erzgebirger gewannen mit zwei Titelgewinnern, zwei Silber- und einer Bronzemedaille mit 44 Punkten die Vereinswertung vor Greiz, der RSV Rotation hatte am Ende des Wettkampftages eine Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedailles auf dem Konto.

Die Mitteldeutschen Meisterschaften gelten für die besten Ringer der Region als Standortbestimmung vor den nationalen Titelkämpfen, die vom 15. bis 17. Juni in Burghausen im griechisch-römischen Stil und vom 22. bis 24.6. in Aschaffenburg (FR) ausgetragen werden.

Jörg Richter



Ein optimales Ergebnis für den KSV Pausa; mit Werner Schellenberg und Zalik Sultanov stellten die Erdachsenstädter zwei Starter, die in ihren Gewichtsklassen Mitteldeutsche Meister wurden.

Karl-Heinz-Scheffler feiert im Ringerheim

Pausa – Erneut gab es Feierlichkeiten im Ringerheim des KSV Pausa, nachdem der Vorsitzende Ulrich Leithold kürzlich seinen 60. Geburtstag feierte, jährte sich das Wiegenfest von Karl-Heinz Scheffler, dem Vorsitzenden der Alten Pausaer Athleten nunmehr zum 70. Mal.

Karl-Heinz Scheffler gehört zu den ältesten Vereinsmitgliedern. 1956 trat er erstmals auf die Ringermatte, kämpfte bei der damaligen BSG Chemie Pausa zunächst erfolgreich auf Bezirksebene, verstärkte zwischen 1961 und 1974 die 1. Männermannschaft, die damals in der DDR-Gruppenliga und später auch in der DDR-Liga um Punkte kämpfte.



Der Vorsitzende des KSV Pausa, Ulrich Leithold, weiß was er an seinen Alten Pausaer Athleten hat. Anlässlich seines 70. Geburtstag ernannte der Vorstand des KSV den Vorsitzenden der ehemaligen Ringerrecken Karl-Heinz Scheffler zum Ehrenmitglied.

2008 übernahm Karl-Heinz Scheffler das Amt des Vorsitzenden der Alten Pausaer Athleten aus den Händen von Horst Steinert und organisierte seither gemeinsam mit vielen Mitstreitern eine Vielzahl von Veranstaltungen, aber auch Treffen und Feierlichkeiten der Alten Athleten. „Die Alten Athleten sind ein wichtiger Bestandteil unseres Vereins, sie tun sehr viel für das Vereinsleben und unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Nachwuchs“, freute sich der KSV-Vorsitzende Ulrich Leithold über die Aktivitäten der Alten Athleten und ernannte Karl-Heinz Scheffler anlässlich seines 70. Geburtstages zum „Ehrenmitglied des KSV Pausa“.

Jörg Richter

Erneut zwei KSV-Athleten ins Team Vogtland 2018 berufen, KSV Pausa belegt den 2. Platz in der Förderkategorie B

Plauen – Ringen gehört zu den angesehensten Sportarten im sächsischen Vogtland, mit dem KSV Pausa, dem ASV Plauen, dem AV Germania Markneukirchen und dem Plauener RSV stellen gleich vier Vereine jedes Jahr zahlreiche Titel- und Medaillengewinner bei regionalen Meisterschaften, bei deutschen – aber auch internationalen Titelkämpfen, sowie großen Pokalturnieren. Die langjährige, zielgerichtete Nachwuchsarbeit trägt nun Früchte, Erfolge die auch von der Sportstiftung der Sparkasse Vogtland, dem Leistungssportausschuss Vogtland und dem Förderverein Sporthilfe Vogtland e.V. honoriert werden. So wurden eine ordentliche Anzahl von Ringern mit einem feierlichen Akt am Freitagabend im neuen Landratsamt Plauen in das „Team-Vogtland“ berufen. Eine Ehrung, die zudem mit einem finanziellen Zuschuss verbunden ist.

Große Freude herrschte bei den Ringern des KSV Pausa, denn mit Maximilian Schwabe und Nils Buschner wurden zwei KSV-Athleten ins „Team Vogtland 2018“ berufen. Nils Buschner wurde im Vorjahr Deutscher Meister der Kadetten und vertrat die deutschen Farben bei Welt- und Europameisterschaften dieser Altersklasse. In diesem Jahr rückt der KSV-Ringer in den Juniorenbereich, wo er sofort Fuß fasste und bei den Deutschen Meisterschaften Bronze gewann. Maximilian Schwabe nahm kürzlich an den Europameisterschaften in Kaspiisk (RUS) teil, wo er seine Haut teuer verkaufte, aber noch nicht auf vordere Platzierungen vordringen konnte.

Eine weitere Überraschung folgte, denn der Talentstützpunkt Ringen des KSV Pausa erreichte in der Förderkategorie B einen sehr guten 2. Platz. „Ein sehr gutes Ergebnis für unseren Verein, der Dank geht an den gesamten Trainerstab“, so KSV-Jugendwart Andreas Schwabe. Diesen Worten schloss sich auch der KSV-Vorsitzende Ulrich Leithold an, der ein Dankeschön an die Sportstiftung der Sparkasse Vogtland, den Leistungssportausschuss Vogtland und den Förderverein Sporthilfe Vogtland e.V. entsendet, die mit dieser Aktion den Leistungssport im Vogtland kräftig unterstützen und die Besten mit dieser Berufung ins „Team Vogtland“ ehren.

Freude auch beim ASV Plauen, der mit Friedrich Fouda einen Ringer in seinen Reihen hat, der seit einigen Jahren in der deutsche Spitze seiner Gewichts- und Altersklasse kämpft und nun zum zweiten Mal nach 2015, als er noch im Kadettenbereich kämpfte, zum Sprung auf die internationale Bühne ansetzt. Friedrich Fouda konnte seinen Deutschen Meistertitel aus dem Vorjahr verteidigen und will nun die Spitzenstadt bei Europa- und Weltmeisterschaften der Junioren vertreten.

Jörg Richter



v.l.n.r.: Jugendwart und Talentstützpunktleiter Andreas Schwabe, Nachwuchsathlet Gunnar Frisch (3. Platz der DM B-Jugend 2018), Max Schmalfuß (5. Platz der DM B-Jugend 2018, Landestrainer Andreas Bering, Nils Buschner (3. Platz der DM Junioren 2018). Es fehlt Maximilian Schwabe, der sich auf die bevorstehenden Deutschen Meisterschaften der Männer vorbereitet.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Schüler in Hüttigweiler (SRL)

Hüttigweiler – Die Schülermannschaft der WKG Pausa / Plauen ist bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im saarländischen Hüttigweiler nach zwei Niederlagen ausgeschieden.

Bei der Auslosung waren die jungen Vogtländer nicht mit Fortune im Bunde, denn es ging gleich gegen den SV Luftfahrt Berlin, der am Ende Bronze gewann und im zweiten Duell gegen den späteren Meister AC Mühlheim a.d.R. Gegen Luftfahrt Berlin konnten nur Gunnar Frisch, Justin Hartmann und Niklas Bächer beim 12:23 Siegpunkte für die WKG beisteuern, Sebastian Wagner, Domenic Schreiner und erneut Gunnar Frisch punkteten gegen den AC Mühlheim. Auch Niklas Bächer, der sich verletzungsbedingt angeschlagen bis zum Schlussgong seines Kampfes durchbiss, holte noch einen Zähler zum 10:24-Endstand.

Das Trainer-Team Uwe Knittel, Eric Steinert (beide Pausa) und Matthias Petzoldt (Plauen) resümierten nach den beiden Kämpfen ihrer Mannschaft: „Wir wollten einen Kampf gewinnen, haben unsere Zielsetzung gegen diese starken Gegner leider nicht erreicht, für viele unserer Jungen Wilden war es die erste Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Aufregung, Nervosität kommen da natürlich noch hinzu.“ Ein Sonderlob gab es für Niklas Bächer: „... der sich im 2. Kampf gegen den AC Mühlheim a. R. verletzte, aber seinen Kampf noch absolvierte und ihn auch gewann!“ Der KSV-Vorsitzende Ulrich Leithold dankte den vielen Eltern der Youngster, die mit ins 650 km entfernte Hüttigweiler gereist waren und die Jungs anfeuerten, aber auch den „Alten Pausaer Athleten“ für ihre Unterstützung.

Jörg Richter





Das Trainerteam



Andreas Schwabe
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs,
Jugendwart



Claudia Neudeck
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Tobias Knittel
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



André Wetzel
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Eric Steinert
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs
& Jugendliga



Ludwig Höfer
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Silvio Hoffmann
B-Lizenz
Trainer Nachwuchs
& Männer



Janine Fritzsching
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Anika Seidel
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Uwe Knittel
B-Lizenz
Trainer Nachwuchs
& Jugendliga



André Becher
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Bernd Steudel
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs
& Männer



Jörg Hocke
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Jens Brockob
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Denny Schulz
B-Lizenz
Trainer Männer



Karsten Seidel
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Christian Bächer
C-Lizenz
Trainer Männer



Thomas Drehmann
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Sven Riedel
C-Lizenz
Trainer Jugendliga



Steffen Hocke
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs



Dirk Wagner
C-Lizenz
Trainer Nachwuchs

Einladung zum Schnuppertraining

Für Kinder **ab 5 Jahre** findet jeden **Freitag** in der Zeit von **16.30 Uhr bis 17.30 Uhr** ein Schnuppertraining in unserer **Trainingshalle, Bürgerbegegnungsstätte Pausa** (Alte Turnhalle), Birkenstraße 6a, 07952 Pausa-Mühltröff, statt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Ansprechpartner: Andreas Schwabe, Jugendwart des KSV Pausa e.V.
Telefon 03 74 31 / 40 20 (ab 18.00 Uhr), Mobil 0173 / 3 84 27 74

Trainingszeiten im Nachwuchs- und Erwachsenenbereich

Dienstag	17.30 - 19.00 Uhr	B-Jugend (13/14 Jahre) C-Jugend (11/12 Jahre) D-Jugend (8/9/10 Jahre)
	19.30 - 21.30 Uhr	A-Jugend (15 - 17 Jahre) Männer (ab 17 Jahre)
Mittwoch	16.30 - 18.00 Uhr	E-Jugend (5/6/7 Jahre)
	18.00 - 19.30 Uhr	B-Jugend (13/14 Jahre) C-Jugend (11/12 Jahre) D-Jugend (8/9/10 Jahre)
Freitag	16.30 - 17.30 Uhr	„Schnuppertraining“ E-Jugend (5/6/7 Jahre)
	18.00 - 19.30 Uhr	B-Jugend (13/14 Jahre) C-Jugend (11/12 Jahre) D-Jugend (8/9/10 Jahre)
	19.30 - 21.30 Uhr	A-Jugend (15 - 17 Jahre) Männer (ab 17 Jahre)

DAS GRÜNE BAND
FÜR VORBILDICHE TALENTFÖRDERUNG
IM VEREIN



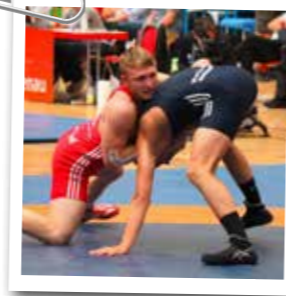
PREISTRÄGER IN DEN JAHREN 2008 UND 2014



DM-Bronze für Pausaer Freistilringer Kevin Lucht

Aschaffenburg – Der Deutsche Juniorenmeister Kevin Lucht (79 kg/KSV Pausa) kämpfte sich auch bei den Deutschen Meisterschaften der Männer im freien Ringkampf auf das Siegertreppchen. Mit einem furiosen Endspurt sicherte sich der Erdachsenstädter gegen Maximilian Otto (TV Aachen-Walheim) mit 9:7 Punkten die Bronzemedaille.

Es war ein schwerer Weg für Kevin Lucht bis ins kleine Finale um Bronze, seinen Auftaktkampf gestaltete der junge KSV-Ringer gegen Thomas Gebhardt mit 7:6 erfolgreich, einen sicheren Sieg landete er hingegen im Viertelfinale gegen Pascal Ruh vom TuS Adelhausen, den er mit 7:1 souverän bezwang. Der Halbfinalkampf gegen Lucas Diehl (ASV Schaafeheim) bot Spannung pur, erst mit Videobeweis wurde der 9:7-Erfolg des Hessen gegen Lucht festgestellt. Der KSV-Ringer, der vor zwei Jahren aus Stendal nach Pausa kam, stand damit im kleinen Finale um Bronze. Auch dort war es Dramatik pur: 20 Sekunden vor Kampfende schloss Maximilian Otto mit einem Wurf zum 7:7 auf und ging damit in Führung. Doch Lucht hatte noch eine Bodentechnik in der Trickkiste, mit der er 2 Wertungspunkte erzwang und den Kampf nur Sekunden vor dem Schlussgong mit 9:7 nach Hause holte. *Jörg Richter*



Deutsche Meisterschaften der Männer (GR) in Burghausen

Burghausen – „Das hätte ich mir im Traum nicht vorgestellt, dass ich hier so weit komme“, gestand Florian Frank (77 kg/ASV Plauen) nach seinem Halbfinalkampf bei den Deutschen Meisterschaften der Männer im griechisch-römischen Stil, trotz einer Niederlage gegen DRB-Auswahlringer Florian Neumaier (VfK Mühlenbach) mit einem breiten Grinsen, denn nach zwei Vorrundenerfolgen und dieser Halbfinalniederlage stand der ASV-Ringer am Sonntag im kleinen Finale um Bronze. „Das war weit mehr, als ich mir erhofft hatte“, war Florian Frank auch am Sonntagmorgen zufrieden, als er den Kampf um Bronze gegen den stark auftrumpfenden Paiti Sefai (KSV Köllerbach) verloren hatte. Platz 5 damit für den Vogtländer.

Den Kampf um Bronze hätte sich Maximilian Schwabe (72 kg/KSV Pausa) gewünscht und der KSV-Ringer stand auch nur einige Millimeter vor dem Einzug ins kleine Finale, doch beim 5:5 gegen Timo Badusch (KSV Köllerbach) hatte der Saarländer die Nase knapp vorn, warf Schwabe quasi auf der Ziellinie aus dem Kampf um die Medaillenvergabe.

Der Samstagmorgen begann für Florian Frank mit einer Überraschung. Der Spitzenstädter besiegte den frischgebackenen deutschen Juniorenmeister Achim Thumshirn (ASV Neumarkt) mit technischer Überlegenheit (10:2). Auch gegen Maximilian Stadtmüller landete Florian Frank einen vorzeitigen Sieg, nach klarer Führung schulterte er den Gegner von der RWG Mömbris-Königshofen. Im kleinen Finale um Bronze war Florian Frank gegen Paiti Sefai (KSV Köllerbach) beim 0:8 chancenlos. Lautstark feuerte Maximilian Schwabe seinen Kollegen aus dem Partnerverein an, ohne selbst noch einmal ins Kampfgeschehen eingreifen zu können. Am Samstagmorgen startete Schwabe mit einem Überlegenheitserfolg gegen Maximilian Simon (SV Weißwasser). Doch dann das Duell, das schon im Vorjahr die Fieberkurve der Fans nach oben trieb, denn der in Syrau beheimatete Vogtländer musste gegen Weltmeister Frank Stäbler (TSV Musberg) auf die Matte. Schwabe hielt erstaunlich gut mit, bot gegen den Ausnahmeathleten aus Württemberg einen Kampf auf Augenhöhe, der mit 0:5 Punkten verloren ging. Stäbler erreichte mit einem Halbfinalerfolg den Endkampf um Gold. Damit konnte Maximilian Schwabe am Samstagabend in der Hoffnungsrunde erneut ins Kampfgeschehen eingreifen. Dort bezwang er Yanik Malz vom AV Germania Sulgen mit technischer Überlegenheit (8:0). Im zweiten Duell traf er auf seinen



Neuaufgabe des Kampfes aus dem Vorjahr – Maximilian Schwabe (72 kg/KSV Pausa) kämpfte trotz des 0:5 gegen Weltmeister Frank Stäbler (TSV Musberg) auf Augenhöhe. Florian Frank (77 kg/ASV Plauen) erreichte nach starker Turnierleistung den 5. Platz.

Erzrivalen Timo Badusch (KSV Köllerbach) mit dem er sich einen Kampf auf Messers Schneide lieferte. Am Ende des Kampfes stand ein 5:5 auf der Punkttafel, bei dem die höhere Wertung zu Gunsten des Saarländers über den Einzug ins kleine Finale entschied. Ein lachendes und ein weinendes Auge für Landestrainer Andreas Bering; Freude über Platz 5 für Florian Frank, aber auch eine ordentliche, kämpferische Turnier-Leistung, die nicht ganz zum Einzug ins kleine Finale um Bronze reichte. *Jörg Richter*

Saisonabschluss für Mattenfüchse im Freibad Pausa

Pausa – Fast schon traditionell fand am letzten Schultag vor den Sommerferien der Saisonabschluss der Nachwuchsringer im Freibad Pausa statt. 17 Uhr kamen die KSV Youngster mit Trainern, Eltern, Helfern und den Alten Athleten ins Freibad und bauten ihre kleine Zeltstadt auf. Natürlich wurde bei herrlichem Sommerwetter das „kühle Nass“ im Freibad genutzt.

KSV-Jugendwart Andreas Schwabe eröffnete die Saisonabschlussfeier der Youngster, wobei er auf das lange und kräftezehrende Wettkampfsjahr zurückblickte. Schwabe ließ noch einmal die guten Ergebnisse bei Bezirks- und Landesmeisterschaften, aber auch bei Mitteldeutschen und Deutschen Meisterschaften Revue passieren, „... doch nicht alles lief nach unseren Wünschen. Die eine oder andere Medaille wurde vergeben und hier denke ich vor allem an die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Schüler, wo wir Fortune nicht auf unserer Seite hatten – das ist unser Sport, aber so eine Niederlage haut uns nicht um. In der neuen Saison wird wieder voll angegriffen“, blickt Andreas Schwabe schon voller Optimismus auf das neue Wettkampfsjahr.

Dabei dankte Schwabe dem gesamten Trainerstab, den Partnern, Eltern und Gönnern für ihre tatkräftige Hilfe und Unterstützung. Besonders unterstrich er den Schulterschluss zwischen den Alten Pausaer Athleten und dem Ringernachwuchs, wobei die einstigen Recken die heimische Talentschmiede im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen. Der Nachwuchs dankt es mit Erfolgen auf der Ringermatte.

Natürlich gab es auch wieder ein Programm abseits der Ringermatte und bei vielen Kids bestand der Wunsch, die Vorführung des Hundesportvereins Plauen aus dem Vorjahr noch einmal zu sehen. Hundeausbilder Thomas Frisch, dessen Sprößling Gunnar zu den leistungsstärksten Nachwuchsringern des Vereins gehört, sowie seine weiteren sechs Helfer zeigten viele Teile der Hundeausbildung, wofür es viel Beifall gab. Selbst Vater und Sohn zeigten einige Darbietungen.

Nach dem Essen vom Grill kam es zu gemeinsamen Gesprächen zwischen Trainern, Eltern und dem gesamten Vereinsvorstand. Doch gegen 22 Uhr wurde es unruhig, denn die allseits beliebte Nachtwanderung stand kurz bevor, womit der Abend seinen Abschluss fand.

Am Samstagmorgen wurden nach dem Frühstück die Zelte abgebaut und die Kinder und Jugendlichen in die Ferien „entlassen“. Der KSV-Vorsitzende Ulrich Leithold: „Ich möchte allen Danke sagen, angefangen von den Sportlern, über die Trainer, den Eltern, bis hin zu den Funktionären“, unterstrich Leithold aber auch den Dank an die Alten Athleten, den Sponsoren und der Stadt Pausa-Mühltruff für die kostenlose Nutzung des Freibades, dem Schwimmmeister-Team Gerd Arnhold und Oliver Grimm. *Jörg Richter*



Fa. Linhardt hat ein festes Standbein in Pausa

Pausa – Die Fa. Linhardt ist einer der größten Aluminiumtuben-Hersteller Deutschlands, mit Sitz im bayerischen Viechtach und ca. 1000 Beschäftigten. Im Werk Pausa arbeiten derzeit 278 Mitarbeiter. Linhardt ist damit der größte Arbeitgeber in der Region in und um die Erdachsenstadt.

„Der Bereich hier in Pausa ist über 27 Jahre kontinuierlich gewachsen“, ist Ulrich Schlapp, Geschäftsführer und Manager des Pausaer Firmenbereichs stolz, schließlich hat die Firma in das Werk Pausa in den letzten Jahren durchschnittlich 4 Mio. Euro investiert. Dabei entstand auch ein Logistik-Lager, das 2015 fertig gestellt wurde. Zuletzt wurde auch kräftig in die Technik investiert, so wird im Herbst 2018 eine neue Dekorationseinheit zum Bedrucken der Tuben in Betrieb genommen. „Weitere Investitionen sind angedacht“, erklärt Ulrich Schlapp, dass Linhardt in Pausa fest Fuß gefasst hat.

Familiär geht es auf den Gängen der Fa. Linhardt zu, man kennt sich, schließlich arbeiten hier neben dem Vorsitzenden des KSV Pausa Ulrich Leithold und seiner Frau auch viele Vereinsmitglieder und Eltern junger Nachwuchsringer des KSV Pausa. Der Kraftsportverein mit seinen etwa 200 Mitgliedern und den vielen nationalen und internationalen Erfolgen fiel Geschäftsführer Schlapp längst auf. „Wir suchen Kontakt zu den Menschen der Stadt, das geht gerade über Vereine sehr gut, Beziehungen aufzubauen“, werden von Linhardt neben den Ringern auch Kegler aus Langenwolschendorf und die Freiwillige Feuerwehr in Pausa unterstützt. „Direktes Sponsoring ist es nicht“, denn wir verlangen keine Gegenleistung dafür. „Wir wollen ein positives Image in der Region und uns mit den Menschen hier identifizieren“, so der Geschäftsführer, der damit auch für gute Stimmung bei den Mitarbeitern sorgt.

„Natürlich treten unsere Erstligaringer mit dem Linhardt-L auf der Brust zum Kampf an. Unser Nachwuchs zeigt sein Können bei Feierlichkeiten und Jubiläen der Firma als Dankeschön für die Unterstützung, ohne die so mancher Wettkampf-, aber auch Trainings-, oder Ferienlager nicht möglich wären“, freut sich auch KSV-Jugendleiter Andreas Schwabe über die Unterstützung.

Dabei spricht Ulrich Schlapp auch immer wieder vom Umweltschutz, denn die von der Fa. Linhardt hergestellten Alu-Tuben sind recyclebar und gehen nach dem Verbrauch des Inhaltes zurück an den Hersteller und sind somit nicht für die Verschmutzung der Weltmeere verantwortlich.

Auch zur Stadt Pausa-Mühltroff pflegt Ulrich Schlapp einen guten Draht. „Bürgermeister Jonny Ansorge hat immer ein offenes Ohr und versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten das Beste für die Stadt. Was Ansorge dabei sicher sehr gerne hört: Linhardt hat langfristige Pläne in Pausa. Somit geht der Blick auch wieder zu den Nachwuchsringern, die ja auch einmal groß werden, die Region auf der Ringermatte vertreten, aber auch beruflich der Region erhalten bleiben sollen. Mit dem Tubenhersteller vor Ort hat die Jugend dann eine Möglichkeit mehr in Pausa-Mühltroff zu bleiben und nicht das Glück in der weiten Welt zu suchen. „Da sehen wir die Unterstützung für Vereine und institutionelle Einrichtungen als gute und zukunftsorientierte Investition“, blickt Ulrich Schlapp in die Zukunft. „... wir von hier“; die Fa. Linhardt hat damit bei den Menschen in der Region einen guten und sicheren Stand.

Jörg Richter



Laufen für einen guten Zweck

Nachwuchsringer Jan Schmalfuß: „... ich wollte einen kleinen Beitrag leisten“ KSV-Ringer traditionell beim Spendenlauf für krebskranke Kinder in Zeulenroda dabei

Zeulenroda – Während der Ringernachwuchs des KSV Pausa die Ferien genießt, heißt es für die Männermannschaften schon wieder „Ringerstiefel schnüren“ und die neue Saison der Mannschaftsmeisterschaften ins Visier rücken. Dennoch ist die Trainingshalle am Bürgerhaus in Pausa schon wieder gut besucht, wenn Janine Fritzsching und Silvio Hoffmann am späten Nachmittag für jene Nachwuchsringer Training anbieten, die gerade nicht mit ihren Eltern irgendwo auf dem Globus Urlaubstage verbringen. Und man mag es nicht glauben, da ist ordentlich „Gewusel“ auf der Matte.

Auch der Nachwuchs des ASV Plauen hat sich nach langer, harter Saison in die Ferien verabschiedet und das recht sportlich mit einem Sprung ins kühle Nass des Freibades Oelsnitz. 22 Jungs zelteten bei schönstem Wetter und erholten sich von der langen und erfolgreichen Saison, wobei auch die Bewegung bei Beachball-Meisterschaft, Wasserolympiade und Nachtwanderungen nicht zu kurz kam.

Für die Ringer beider Vereine, die in der WKG Pausa / Plauen gemeinsam Mannschaftskämpfe bestreiten, wird es dagegen schon wieder ernst, denn Anfang September startet in der DRB-Bundesliga und in der Landesliga Sachsen die neue Meisterschaftsrunde. Und da rufen die beiden Trainer Silvio Hoffmann und Denny Schulz die Athleten bereits wieder auf die Matte.

Fast schon traditionell geben die Ringer den Startschuss in die neue Saison mit dem 7. Spendenlauf für krebskranke Kinder, der jährlich in den Sommermonaten ausgetragen wird. 10 Kilometer ging es am vergangenen Samstag rings um das Zeulenrodaer Meer, wobei sich eine ganze Reihe KSV-Ringer einfanden und mitmachten. Schließlich war es neben dem Trainingseffekt für eine gute Sache. Denny Schulz: „Trotz Ferien und Urlaub haben wir mit einer ganzen Reihe von Athleten den 10-km-Lauf absolviert und gar unsere eigene Zeitvorgabe unterschritten.“ Die Startgebühren dieser Veranstaltung gehen an die „Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e.V.“ (EKK). Das Organisationsteam um Uwe Hager und Jeannette Völker sorgten bei dieser Benefizveranstaltung mit Start und Ziel im Waldstadion Zeulenroda für eine perfekte Organisation. Nachwuchsringer Max Schmalfuß erfasst trotz seines jungen Alters auch den Ernst der Sache: „In der Ferienzeit trainiere ich wöchentlich einmal, zumal ich ab August eine leistungssportliche Laufbahn einschlage und Sportschüler in Chemnitz werde, aber es gibt auch andere Schicksale im Leben und ich wollte einen kleinen Beitrag leisten!“

Jörg Richter



Vor dem Start auf die 10-km-Tour:
Hinten v.l.n.r.: André Becher, Christian Bächer,
Jochen Richter, Tobias Knittel, Denny Schulz
(Trainer der 1. Mannschaft)
Vorn v.l.n.r.: Max Schmalfuß, Gunnar Frisch,
Sid Wetzel



Gemeinsam über die Ziellinie für eine
Herzensangelegenheit – bei der die
KSV Sportler ihre Laufzeit aus dem
letzten Jahr gar noch verbesserten.

Die jungen Ringer des ASV Plauen
zeigen zum Saisonabschluss ihre Muskeln
im Freibad Oelsnitz.

Arnsgrün – Die Vielseitigkeit von André Becher (22) aus Arnsgrün ist beeindruckend. Jüngst schloss er seine Lehre bei Tischlermeister Schaub in Zeulenroda mit Auszeichnung ab, absolvierte anschließend einen Meisterabschluss als Bäcker in Dresden mit Bravour, ist aber auch mehrfacher Mitteldeutscher Meister und Sachsenmeister im Ringen für den KSV Pausa und möchte mit der Freiwilligen Feuerwehr Menschenleben retten. André Becher ist Hans Dampf in allen Gassen.

André Becher ist frischgebackener Bäckermeister. Irgendwann möchte er die Bäckerei seiner Eltern übernehmen, die seit 1903 in Familienbesitz ist, der junge Bäckermeister würde in der 5. Generation Brot und Brötchen backen.

Doch Bäcker stand zunächst nicht ganz oben in der Liste seiner Berufswünsche. Seine Eltern ließen ihren Sohn bei der Auswahl seiner beruflichen Orientierung freie Hand. „Ich wollte was mit Holz machen, hatte schon immer eine handwerkliche Ader“, so André Becher, der nach drei Jahren Ausbildung zum Tischlergesellen am Landeswettbewerb teilnahm und beim Ausscheid als bester Lehrling Thüringens geehrt wurde. Obendrauf gab es noch ein Stipendium der Handwerkskammer Gera für seine Leistungen bei der Ausbildung. Nach den drei Jahren arbeitete André Becher als Geselle noch ein halbes Jahr in Zeulenroda, dann setzte er sich erneut auf die Schulbank und absolvierte einen Meisterlehrgang als Bäcker in Dresden. Nach 5 Monaten war es fertig, sein Meisterstück – eine gebackene Windmühle, bei der sich auch seine Tischlerlehre bezahlt machte. „Ich musste nicht extra eine Lehre absolvieren, konnte die Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks in Dresden besuchen, weil ich 2 Jahre Berufspraxis als Bäcker und einen abgeschlossenen Handwerksberuf (Tischler) erlernt hatte“, steuerte André Becher seine Meisterprüfung an. „Und die hatte es in sich. Die Meisterprüfung setzte sich aus vier Teilen zusammen“, musste sich André Becher im 1. und 2. Teil Praxis und Theorie verinnerlichen, im 3. und 4. Teil der Prüfung Fragen zu Arbeitspädagogik und Betriebs- und Wirtschaftslehre beantworten. Das Resultat: André Becher war unter den besten frischgebackenen Bäckermeistern. Platz drei unter 25 Absolventen, dafür gab es erneut einen Ehrenpreis.

Ehrenpreise gab es für André Becher auch auf sportlicher Ebene als Ringer beim KSV Pausa. Zahlreiche Mitteldeutsche Meister und Sachsenmeistertitel erkämpfte er im freien Stil, was in der Griechisch-Römisch-Hochburg Pausa als Ausnahme gilt. „Angefangen habe ich 2003, meine ersten Trainer waren damals Andreas Seidel und Rolf Steglich“, erzählt André Becher über seine ersten Schritte auf der Ringermatte. „André war ein talentierter Ringer, er hätte seinen Weg auch auf sportlicher Schiene machen können“, stellte KSV-Jugendleiter Andreas Schwabe dem jungen Ringer auch einen leistungssportlichen Weg in Aussicht, der ihn über Chemnitz nach Leipzig geführt hätte.

Doch André Becher blieb bodenständig, kämpfte mit 15 Jahren bereits in der Regionalligamannschaft der WKG Pausa/Plauen. Darüber hinaus legte er vor wenigen Tagen seine Prüfung als C-Lizenz-Trainer ab, gibt jetzt schon seine

Erfahrungen an junge Nachwuchsringer weiter, kämpft aber noch immer aktiv unter den schwarz-gelben Farben des KSV Pausa. „Ich bin begeistert von diesem jungen Mann, er ist im Sport aber auch auf handwerklicher Schiene sehr begabt, jetzt hat er eine Trainerlizenz und legt auch viel Geschick in der Arbeit mit jungen Ringern an den Tag“, so der Vorsitzende des KSV Pausa, Ulrich Leithold.

Auch die Eltern von André Becher ließen ihrem Sohn freie Hand. „Ringen hatte zunächst Priorität, er war agil und sportlich, musste etwas auf sportlicher Ebene machen. Doch auch handwerklich hatte er immer großes Geschick. Was er macht, das macht er mit 100 Prozent“.

Doch auch das war es noch nicht, denn André Becher ist auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, wo er Atemschutztraining absolvierte. Wenn es brennt, steht er auch dort in vorderster Feuerfront. „Wer es nicht glaubt; es bleibt noch Zeit für eine Freundin“, lacht André Becher, der mit Michele seit 2½ Jahren zusammen ist, die für die vielseitigen Talente des Tischlers, Bäckermeisters, Ringers und Feuerwehrmannes in Person von André Becher, viel Verständnis aufbringt.

Als Bäckermeister kommt ihm aber auch seine Tischlerlehre zu Gute. „Wir verzichten auf Filialen, fahren mit 4 Verkaufswagen auf die Dörfer, wo viele Einwohner schon auf unsere Waren warten. Den Innenausbau der Autos, auf dem die Brote und Kuchen präsentiert werden, hat André in aufwendiger Arbeit selbst gebaut“, so Vater und Bäckermeister Achim Becher stolz auf die Arbeiten seines Sprösslings.

Jörg Richter

Links:
Das Meisterstück von Bäckermeister André Becher, eine gebackene Windmühle, bei der auch das Tischlertalent zum Vorschein kommt.

Mitte: André Becher ist frischgebackener Bäckermeister, wird einmal das Familienunternehmen in 5. Generation übernehmen.

Rechts:
André Becher mit seinen Eltern Achim und Mandy vor der Familienbäckerei in Arnsgrün, die seit 1903 in Familienbesitz ist.





Riesige Resonanz auf das Sportfest des KSV Pausa

Pausa – Der Ehrenvorsitzende des KSV Pausa Klaus Wappler zeigte sich begeistert von der Resonanz auf das Vereinssportfest, das auf dem Vereinsgelände stattfand: „... so etwas schmiedet uns zusammen, gerade die Eltern unserer Nachwuchsringer, die Athleten, Funktionäre, Freunde, Partner, Fans und uns Alte Athleten. Nur gemeinsam sind wir stark!“

Über 100 Teilnehmer fanden sich zum Dreikampf im Rasen-Kraftsport zusammen, um die Kräfte zu messen. „Mit dieser Anzahl haben wir gar nicht gerechnet, zeigt aber die Anerkennung der Leute hier in Pausa und Umgebung für den KSV“, freute sich auch der Vorsitzende Ulrich Leithold über die große Resonanz. Allein 15 Gäste aus der Partnerstadt Březová waren nach Pausa gekommen und bestritten mit den Gastgebern ein Preiskegeln, das die Delegation aus Březová mit 40:33 gewann. Dem Preiskegeln zwischen den Partnerstädten schloss sich ein „Preiskegeln für Jedermann“ an, bei dem sich Sid Wetzels vor Tobias Knittel und Jessica Goller als der Zielsicherste erwies.

Bereits am Morgen machten sich 21 Nachwuchsringer mit einigen Eltern und Nachwuchstrainer Karsten Seidel auf den Weg zu einer Fahrrad-Tour über 27 km. Unterwegs sorgten Christin Seidel und Sandra Wetzels für Erfrischungen.

Stimmungsvoll war am Nachmittag vor allem das Tauziehen, bei dem verschiedene Teams zusammengestellt wurden, die sich Namen gaben und verbissen um den Sieg kämpften. So gewannen die „Montagsmänner“ vor der 1. Männermannschaft, den 3. Platz belegte das Jugendteam, die Auswahl aus Březová erzielte den 4. Rang.

Der Dank für das Gelingen des Vereinssportfestes von Ulrich Leithold ging vor allem an die vielen Helfer, insbesondere an die Alten Athleten um ihren Vorsitzenden Karl-Heinz Scheffler, die mit dem Vereinssportfest alte Traditionen wieder aufleben lassen.

Bereits am Freitag waren die Nachwuchsringer des KSV Pausa beim Sommerfest von eins energie in Chemnitz, wo sie mit einem Auftritt das Programm bereicherten. „Unsere Ringer wurden den etwa 600 Gästen einzeln vorgestellt. Sie zeigten Ausschnitte aus ihrem Trainingsprogramm, was von den Zuschauern mit großem Beifall bedacht wurde“, freute sich der KSV-Vorsitzende Ulrich Leithold über die Möglichkeit, bei einem solchen Event den Ringkampfsport zu präsentieren. Schnell stellten Max Schmalfuß, Sid Wetzels und Sebastian Wagner Kontakt zum Stargast, dem mehrfachen Weltmeister und Olympiasieger im Bobsport Francesco Friedrich aus Altenberg her. „Das war für unsere Jungs eine schöne Sache – einen Olympiasieger hautnah zu erleben. Er lies es sich nicht nehmen, am Pavillon des KSV Pausa vorbeizuschauen und unseren Athleten Autogramme zu geben, die auch einmal ein Goldmedaille von Olympischen Spielen in den Händen halten durften“, teilte der KSV-Jugendleiter Andreas Schwabe die Begeisterung der Jungs, die dann auch schon das nächste Event – das eigene Vereinssportfest Tags darauf – vor Augen hatten.

Jörg Richter



Ergebnisse Dreikampf Rasen-Kraftsport

- Frauen 15 – 25 Jahre**
1. Lisa-Marie Steinert (1460 Punkte)
- Frauen 26 – 49 Jahre**
1. Claudia Neudeck (1910 Punkte)
2. Jana Drehmann (1520 Punkte)
3. Dana Snajdrova (Březová/1455 Punkte)
- Frauen 50 – 60 Jahre**
1. Karin Georgi (1600 Punkte)
2. Ruza Solarlova (Březová/1490 Punkte)
3. Carmen Klemm (1480 Punkte)
- Frauen über 60 Jahre**
1. Martina Gläser (1120 Punkte)
2. Brigitte Steinert (1030 Punkte)
3. Kuky Snajdrova (Březová/870 Punkte)
- Männer 15 – 25 Jahre**
1. Tobias Knittel (3040 Punkte)
2. Kevin Drehmann (2850 Punkte)
3. Nils Buschner (2620 Punkte)
- Männer 26 – 45 Jahre**
1. Christian Bächer (3370 Punkte)
2. Eric Steinert (2880 Punkte)
3. Martin Waltmann (2810 Punkte)
- Männer 46 – 65 Jahre**
1. Jörg Hocke (3220 Punkte)
2. Andreas Schwabe (2970 Punkte)
3. Petr Kaspar (Březová/2970 Punkte)
3. Petr Cako (Březová/2960 Punkte)
- Männer über 65 Jahre**
1. Gerhard Brandl (2370 Punkte)
2. Günter Pradelok (2075 Punkte)
3. Pavel Suchy (Březová/1740 Punkte)



Große Ehre für Horst Steinert – Hans Dampf erhält Bürgerpreis der Stadt Pausa-Mühltruff

Pausa – Kurz vor seinem 78. Geburtstag, den Horst Steinert kürzlich beging, gab es zuvor schon einmal eine riesen Überraschung für den Jubilar. Im Rathaus Pausa wurde Horst Steinert für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Funktion bei den Ringern des KSV Pausa mit dem Bürgerpreis der Stadt Pausa-Mühltruff geehrt.

Horst Steinert ist seit 1952 bei den Ringern in Pausa aktiv, fungierte viele Jahre als Trainer erfolgreich im Nachwuchsbereich, widmete sich später jedoch dem Kampfrichterwesen. Gute Ideen hatte Horst Steinert schon immer, wirkte in der Kampfrichterkommission der DDR aktiv mit und machte sich in nachweislich über 700 Einsätzen bei Einzel- und Mannschaftskämpfen einen Namen. Auch nach der politischen Wende bildete er sich im Kampfrichterwesen weiter, widmete sich aber zugleich auch verstärkt der Vereinschronik, die mittlerweile über 3000 Seiten umfasst und detailliert das Geschehen der Pausaer Ringer seit 1909 aufzeigt.

Horst Steinert liebt und lebt den Ringkampfsport. Gemeinsam mit den Alten Pausaer Athleten bringt er noch heute immer wieder Ideen ein, die das Vereinsleben der Pausaer Ringer beleben. Sportfeste wie vor 100 Jahren werden genauso angenommen wie Skatturniere, Ausfahrten oder jährliche Treffen der Ehemaligen, wie vor jedem ersten Heimkampf der Mannschafts-Saison.

„In vielen Belangen rund um den Ringkampfsport in und um Pausa ist Horst Steinert Motor und Initiator zugleich, zudem hat er mit den Alten Athleten um den Vorsitzenden Karl-Heinz Scheffler gute Mitstreiter, die auch mithelfen, viele dieser guten Ideen umzusetzen“, freut sich der Vorsitzende des KSV Pausa über den Schwung, den Horst Steinert immer wieder ins Vereinsleben bringt.

Doch aus Sicht der Stadt Pausa-Mühltruff ist es nicht nur die ehrenamtliche Funktion von Horst Steinert beim KSV Pausa, vielmehr werden auch viele Treffen mit den Vertretern der Partnerstadt Březová (CZE) organisiert. „Egal ob zum Bowlingvergleich oder als Gäste bei der jährlichen KSV-Gala, hier bewegt Horst Steinert mit den Alten Pausaer Athleten Vieles in der gemeinsamen Städtepartnerschaft“, freut sich auch Bürgermeister Jonny Ansoerge über die Unterstützung.

Da wurde im Rathaus nicht lange überlegt, zumal der Geburtstag von Horst Steinert ein freudiger Anlass war, den Ehrenpreis der Stadt Pausa-Mühltruff an einen Bürger zu überreichen, der sich um das Wohl der Erdachsenstadt verdient gemacht hat.

Jörg Richter

Große Herausforderung – Immenser Aufwand bei Sanierungsarbeiten am Vereinsheim



Plauen – Viele Vereine in Sachsen haben ein Nachwuchsproblem, das spiegelt sich vor allem in der Jugendliga wieder, die in dieser Saison bis auf drei Mannschaften zusammen schmolz. Trotz alledem ermittelten die WKG Lugau / Thalheim, das Drei-Länder-Team und nicht zuletzt die WKG Pausa / Plauen in Hin- und Rückkampf den Staffelsieger. Vereine, die damit zeigen, dass Nachwuchsarbeit groß geschrieben wird.

Dabei verteidigten die Youngster aus dem von Leipzig aus geführten Drei-Länder-Team den Vorjahrestitel mit 6:2 Punkten. Die einzige Niederlage bezog der neue Titelträger, der sich aus jungen Ringern zusammensetzt, die aus Altenburg (Thüringen), Halle (Sachsen-Anhalt) und Leipzig (Sachsen) zum „Drei-Länder-Team“ zusammengeführt wurden, gegen die WKG Lugau / Thalheim.

Mit 2:4 Punkten ging die neu formierte WKG Pausa/Plauen in den letzten Kampf gegen die punktgleiche WKG Lugau / Thalheim, zum Kampf um Rang drei. Einen Freundschaftskampf zwischen beiden Teams, der im Oktober als Vorkampf der Landesligamannschaft in Thalheim ausgetragen wurde, ging klar an die Vogtländer und auch das Hinrundenduell wurde mit 20:17 gewonnen. Doch diesmal hatten die Youngster aus dem Vogtland beim 15:22 das Nachsehen. Die WKG Pausa / Plauen trat in Thalheim ersatzgeschwächt an. Die beiden Trainer Sven Riedel (ASV Plauen) und Eric Steinert (KSV Pausa) konnten krankheitsbedingt zwei Gewichtsklassen nicht besetzen und so waren die Weichen schon an der Waage für die Erzgebirger auf Sieg gestellt. Dennoch gewannen Sebastian Wagner (34 kg/GR), Dominik Schreiner (38 kg/FR), Max Schmalfuß (55 kg/GR) und Justin Hartmann (62kg/FR) ihre Kämpfe zum knappen 15:22-Endstand für die WKG Lugau/Thalheim.

„Sicherlich will man als Mannschaft auch gewinnen, was nach jahrelanger Siegesserie nach dem Neubeginn mit sehr jungen Athleten jedoch nicht machbar war. Aber auf jeden Fall sollen die jungen Ringer das Gefühl bekommen, als Mannschaft aufzutreten, wo alle gemeinsam kämpfen“, zeigt Jugendleiter Andreas Schwabe den Unterschied zu Einzelwettkämpfen auf, in denen jeder Athlet für sich selbst kämpft. „Den Bronzerang sehen wir nicht als schlechtes Ergebnis. Viele ältere Jugendliche sind aus dem Team herausgewachsen, junge Talente rückten nach, die erst einmal den Fuß in die Türe stellen müssen“, sieht auch der KSV-Vorsitzende Ulrich Leithold die junge Mannschaft auf dem Vormarsch, wünscht sich zugleich, dass es wieder mehr Mannschaften werden, die in dieser Staffel mitkämpfen.

Jörg Richter



Lars Frasch (blaues Trikot) ist einer der ganz jungen Athleten vom ASV Plauen, die in der gemeinsamen Wettkampfgemeinschaft mit dem KSV Pausa in der Jugendliga Sachsen kämpfen.

Pausa – Für die Bundesligamannschaft der WKG Pausa / Plauen geht ein unschönes Jahr zu Ende. Von Verletzungspech verfolgt beendeten die Vogtländer ihr zweites Jahr in der höchsten Kampfklasse auf dem vorletzten Rang, der Vorrundengruppe Südost. Nur zwei Siege hatten die ersatzgeschwächten WKG-Ringer auf ihrem Konto, beide Erfolge wurden gegen den TSV Westendorf erkämpft, der hinter Pausa / Plauen auf dem letzten Platz über die Ziellinie kam und freiwillig in die Oberliga Bayern absteigen wird.

Der Vorstand des KSV Pausa, der sich für die Organisation der Bundesligamannschaft verantwortlich zeigt, zog nun die Reißleine und zieht die Mannschaft aus der höchsten Kampfklasse zurück. Unser Mitarbeiter Jörg Richter sprach mit Trainer Silvio Hoffmann über diesen Schritt.

Ein schweres Jahr liegt hinter der Mannschaft – vorletzter Platz, nur zwei Siege. Wie kam es dazu?

Silvio Hoffmann: „Die Mannschaft stand recht früh vor dem Saisonstart und war aus unserer Sicht auch stark genug, um im Mittelfeld unserer Vorrundengruppe mitringen zu können. Doch dann setzte eine Verletzungsmisere ein, wobei vor allem die starken Eigengewächse Maximilian Schwabe und Friedrich Fouda nicht zu ersetzen waren“.

Ersatz war nicht in Sicht, gab es da schon Überlegungen die Mannschaft zurück zu ziehen?

Silvio Hoffmann: „Die Wechselfrist war abgelaufen, der Markt ohnehin leer gefegt, uns blieb nur die Möglichkeit, in Absprache mit der zweiten Mannschaft, die stärksten Ringer aus der Landesligamannschaft abzuführen. Doch die jungen Athleten hatten es natürlich schwer in der höchsten Kampfklasse. Viele Begegnungen waren somit schon an der Waage entschieden. Als dann noch Kevin Lucht ausfiel, der zu Europa- und Weltmeisterschaft nominiert wurde, haben wir im Trainerteam schon mit dem Gedanken gespielt, die Mannschaft zurückzuführen, denn während wir im Vorfeld der Saison immer schwächer wurden, rüstete die Konkurrenz ordentlich auf“.

Dennoch verkauften sich einige Athleten aus der Talentschmiede sehr gut?

Silvio Hoffmann: „Ich kann unseren jungen Athleten wie Nils Buschner, Tobias Knittel, Kevin Drehmann, Janik Rausch, oder Christian Bächer nur Respekt zollen, sie haben alles gegeben um der Mannschaft zu helfen. Vor deren Leistung kann ich nur den Hut ziehen“.

Doch einer aus dem Team hat sich auch ganz besonders wacker geschlagen, war im Feld der DRB-Bundesliga durchaus gleichwertig?

Silvio Hoffmann: „Zalik Sultanov, der nun schon 5 Jahre in unserem Team kämpft, hat mit den Konkurrenten auf Augenhöhe gekämpft und war eine echte Säule in unserer Mannschaft. Rechnet man noch die verletzten Eigengewächse wie EM-Teilnehmer Maximilian Schwabe und den Deutschen Juniorenmeister Friedrich Fouda hinzu, dazu noch die vier starken Ausländer, dann wären wir auch in der DRB-Bundesliga absolut konkurrenzfähig gewesen“.

Also hatte der Rückzug rein sportliche Gründe?

Silvio Hoffmann: „Ja, unsere jungen Talente benötigen einfach noch Zeit um Erfahrungen zu sammeln und sich im Männerbereich zu etablieren. Die Verletztenmisere wurde ja bereits angesprochen, die verschärfte sich noch, als sich Ludwig Höfer und auch Neuzugang Kamil Skaskiewicz verletzten und ebenfalls für den Rest der Saison ausfielen. Dennoch hatten wir auf die Wiedereinführung der 2. Bundesliga gehofft, die trotz der Vorschläge des Bundesliga-Ausschusses, bei denen auch unser Vorsitzender Ulrich Leithold mitwirkte, keine Mehrheit fand. Das war unser seidener Faden, an dem unsere Hoffnung hing, doch mit der Entscheidung der Vereine bei der Bundesligatagung, die Strukturen gleich für mehrere Jahre festzuzurren, war uns allen klar, dass wir in diesem Konzert nicht weiter mitspielen können“.

Finanziell hätte die WKG Pausa / Plauen die Liga halten können?

Silvio Hoffmann: „Die Schere geht hier in allen drei Vorrundenstaffeln sehr weit auseinander. Wir hatten sicherlich im Maßstab gesehen einen verhältnismäßig kleinen Etat, doch dieser war abgesichert. Sicherlich können Vereine wie Burghausen oder Adelhausen mit großen Summen Sportler anlocken, doch ob das langfristig gedacht ist bezweifle ich. Die Einführung der Punktwertung war sicherlich gut, ebenso die Quote der Ausländereinsätze, doch hatte das alles eigentlich nur dazu geführt, dass die Preise für Ringer mit deutschem Pass ins Unermessliche gestiegen sind. Denn das Grundübel ist ja, dass es zu wenig gute deutsche Ringer gibt, die in der DRB-Bundesliga auch gegen Weltklassekonkurrenz bestehen können“.



Wie war die Resonanz der Fans, aber auch der Alten Pausaer Athleten auf die Entscheidung, die Männermannschaft aus der DRB-Bundesliga zurück zu ziehen?

Silvio Hoffmann: „... sehr unterschiedlich, die Einen hatten schon Gefallen daran gefunden, Weltklasse in Pausa zu erleben, die Anderen wollten den eigenen Nachwuchs auch einmal gewinnen sehen, was man auch unschwer am Rückgang der Zuschauerzahlen erkennen konnte“.

Wie geht es nun weiter?

Silvio Hoffmann: „Nach Gesprächen mit Ligenleiter Henning Tröger werden wir im kommenden Jahr in der Regionalliga kämpfen. In dieser Leistungsklasse können unsere Eigengewächse durchaus mitringen, Siege einfahren und auch die Fans haben dann wieder Grund zum Jubel. Es soll um die „Jungen Wilden“ wie Buschner, Knittel, Drehmann und den vielen Talenten aus Plauen eine neue Generation aufgebaut werden und ich denke schon, dass wir im kommenden Jahr in der Regionalliga um die Medaillenvergabe mitkämpfen können.“



KSV Pausa – Höhen und Tiefen eines Vereins

Im März wird der KSV Pausa erneut ein großes Event ausrichten, der Deutsche Ringer-Bund hat die Deutschen Meisterschaften der Junioren vom 22.-24.3.2019 ins Vogtland vergeben. Nach 2009, 2011, 2013, 2015 und 2017 ist es das sechste Event, das der KSV Pausa ausrichtet.

In der langen Vereinsgeschichte des Ringkampsportes in der Erdachsenstadt ging es damit zuletzt steil bergauf, denn seit 2007 sind Pausaer Ringer auch wieder ständig bei internationalen Meisterschaften dabei. Vereinschronist Horst Steinert fasste vor den Titelkämpfen im März das Geschehen der Pausaer Kampfsportler seit der Vereinsgründung 1909 einmal zusammen.

Die Geschichte des KSV Pausa wurden von seinen Höhen und Erfolgen, jedoch auch von Tiefen und Niederlagen entscheidend gezeichnet und mitbestimmt. Eine erste Idee zur Gründung des Vereines gab es erstmals im Jahr 1907, jedoch erklärten sich zu dem Zeitpunkt zu wenig Mitglieder zu diesem Schritt bereit. Das Gründungsjahr des Vereines ASV Pausa beläuft sich auf das Jahr 1909, 2 Jahre nach der ersten Gründungsidee. In ihm versammeln sich die Sportarten Ringen, Gewichtheben und Rasenkraftsport, sowie Boxen und Leichtathletik.

Im 1. Weltkrieg ließen 27 Vereinsmitglieder ihr Leben, das Vereinsleben wurde dennoch fortgeführt. Im Jahr 1928 kam es zu einer Kampf- abstimmung, ob der ASV Pausa als eigenständiger Verein weiterbestehen oder es zu einer Unterordnung und somit einer Mitgliedschaft im DTB (Deutscher Turnerbund) kommen soll. 34:30 stimmten für das Bestehen im DTB. 1928 wurde ein Vereinssportheim, das sogenannte „Ringerheim“, gekauft. Den Namen „KSV Pausa“ erhielt der unter dem bisherigen Namen „ASV Pausa“ laufende Verein 1933 mit dem Eintritt in den Reichssportbund. Auch im anschließenden 2. Weltkrieg ließen 26 junge Ringer ihr Leben. Nach der Befreiung Deutschlands durch die Alliierten, erfolgte im Jahr 1947/48 die Enteignung des Ringerheimes, da sich der KSV im Reichssportbund befand. Von 1952-1958 kämpfte eine 1. Männermannschaft in der Oberliga der DDR und zählte dabei zu den Besten und Erfolgreichsten ihrer Zeit. Nachdem 1966 keine Männermannschaft am „Liga-Sportverkehr“ teilnahm, kämpfte ab 1968 erneut eine Mannschaft der Männer in der DDR-Gruppenliga Süd. Anschließend gelang den Ringern 1974 der Aufstieg in die DDR-Liga, welche 1977 Staffelsieger wurde und damit den Sprung in die Oberliga im griechisch-römischen Stil schaffte. Weitere Erfolge gelangen in den Jahren 1979, 1981 und 1983 mit dem Titelgewinn als Mannschaftsmeister. Zwischen 1978 und 1990 erkämpften die Pausaer Ringer weitere vier Vizemeistertitel sowie einmal Bronze. 1985 traten Streitigkeiten innerhalb des Vereines auf, bei denen es zu einer Abstimmung kam, ob in Pausa zukünftig zwei voneinander unabhängige Ringervereine existieren sollten. Die Mehrheit der Vereinsmitglieder entschied sich jedoch gegen diese Option und es blieb bei einem starken Verein. Zu DDR-Zeiten gewannen die Pausaer Ringer 61 DDR-Meistertitel, sowie 24-mal Silber und 20-mal Bronze, aber auch 14 Spartakiadesiege, 12-mal Silber und 6-mal Bronze. Bei DDR-Bestenermittlungen errangen die Sportler weitere 42 DDR-Bestentitel sowie 38 Silbermedaillen. Bronzemedailien wurden 5-mal erkämpft. Die Jugendmannschaft gewann den Pokal der „Freien Deutschen Jugend“, welcher mit einer Jugend-Mannschaftsmeisterschaft gleichzusetzen ist. Der KSV Pausa erhielt in diesem Zeitraum zudem die 3-malige Auszeichnung zum „Besten Ringerverein“ im DTSB der DDR. Zudem wurden 40 junge Sportler an Sportschulen delegiert.

Ein weiteres historisches Ereignis, welches die Geschichte des KSV beeinflusste, zeichnete sich in der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 ab. Die Sektion Ringen der BSG Chemie Pausa geht in die Eigenständigkeit unter dem Namen „KSV Pausa e.V.“ über. Seither kämpfen die Ringer 17 Jahre in der 2. Bundesliga, 9 Jahre in der Regionalliga und 2 Jahre in der 1. Bundesliga. Zwischen 1990 und 2018 errangen die Ringer 9 Deutsche Meistertitel, 14-mal Silber- und 17 Bronzemedailien, einen Polizei-Europameistertitel und einen Gewinner des „Grand Prix von Deutschland“. Außerdem konnte die Jugendmannschaft den Deutschen Vizemeister, sowie zwei mitteldeutsche Meistertitel erkämpfen, der KSV Pausa erhielt gleich zwei Mal die Auszeichnung mit dem „Grünen Band“ für gute Nachwuchsarbeit. Weitere acht Sportfreunde wurden zudem auf Grund guter Leistungen an die Leistungszentren nach Chemnitz und Leipzig berufen. Der KSV Pausa war in seiner Geschichte Ausrichter von fünf Deutschen Meisterschaften und einem Weltpokal,



Vereinschronist Horst Steinert (re.)
und der Vorsitzende der Alten Pausaer Athleten
Karl-Heinz Scheffler

KSV PAUSA

MITTELDEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN C- & D-JUGEND

GRIECHISCH-RÖMISCHER STIL

25 | 05 | 2019

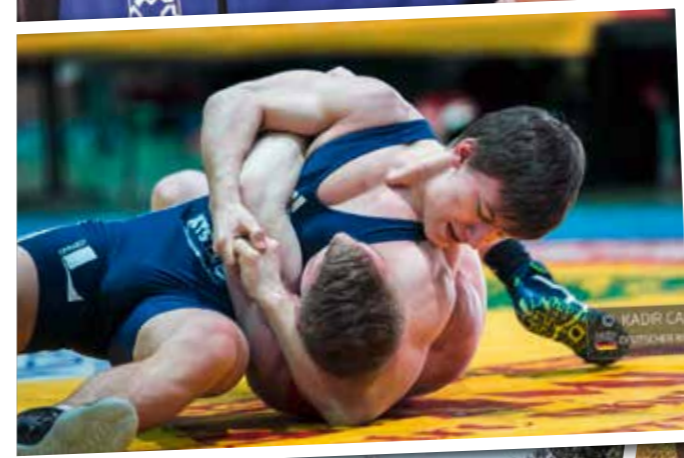
IN DER NEUEN 2-FELDER-SPORTHALLE PAUSA



bei denen etwa 100 Helfer tatkräftige Unterstützung leisteten. Ein gut funktionierender Vorstand liefert ausgezeichnete Resultate in sämtlichen Bereichen, noch nie schrieb der Verein „rote Zahlen“ in seiner bisherigen Finanzpolitik. 16 Trainer/Übungsleiter kümmern sich um gute und zufriedenstellende Leistungen und Ergebnisse. Derzeit beleben 40 „Alte Athleten“ den Verein mit Tradition und beteiligen sich aktiv am gesamten Vereinsleben. Vor 3 Jahren wurde bei Olympischen Spielen die Aktion „Rettet das Ringen“ ins Leben gerufen, für welche sich auch der Pausaer Ringerverein stark machte und 1000 Stimmen sammelte. Ringen blieb nach wie vor eine olympische Disziplin.

In diesem Jahr wird die WKG Pausa/Plauen die 1. Bundesliga verlassen, ein entscheidender Schritt, um dem Nachwuchs zu einer besseren Entwicklung zu verhelfen. Der KSV wird auch in der Regionalliga Mitteldeutschland bestehen und den zahlreichen Fans und Partnern spannende Ringkämpfe bieten.

Horst Steinert
Chronist der Alten Pausaer Athleten



Dankeschön

Wir danken Jörg Richter für die Texte und dazugehörigen Fotos.
Dank auch allen weiteren Fotografen für das Bereitstellen der übrigen Bilder.

